

Tagesneuigkeiten.

Seitbronn, 11. Febr. Ein vor mehreren Tagen aus dem Zellengefängnis entlassener Sträfling wußte die wiedergewonnene Freiheit nicht besser anzunehmen, als daß er noch am nämlichen Abend in den Laden eines Mehlhändlers drang, mit einem Griff die 140 fl. enthaltende Kasse an sich riß und damit das Weite suchte. Wie wir weiter hören, sei der Thäter hierauf am Bahnhof ergriffen worden, aber auf dem Transport zur Stadt entsprungen. In Bödingen abermals dingfest gemacht und in das Ortsgefängnis abgeführt, sei es ihm in der Nacht wiederum gelungen zu entfliehen ohne daß man seiner bis jetzt habhaft werden konnte. Die entleerte Kasse wurde im Neckar aufgefunden.

In den letzten Tagen war ein in Gant gerathener Bijouterie-Fabrikant in Pforzheim vor Amt geladen, um in Gegenwart eines Anwalts und des Massepflegers den Offenbarungseid abzulegen. Derselbe erklärte dem Richter, er könne diesen Eid nicht leisten, da er an keinen Gott glaube.

Rußland. Russische Zeitungen machen es sich neuerdings zur Aufgabe, bittere Klagen gegen England zu führen. Zu diesen Zeitungen zählt der „Invalide“. Derselbe erzählt unter Anderem, England habe 6000 Gewehre den Rußland feindlichen Ost-Turkomanischen Stämmen geliefert und der englische Major Napier sei ausschließlich zu dem Zwecke, diese Turkomanen in dem Gebrauch der neuen Waffen zu instruiren, zu denselben gekommen.

Der strenge Winter, welcher jüngst Petersburg andauern mit einer Kälte von 15-20 Gr. Reaüm. heimsuchte, hat zugleich der bekannten Russischen Gastlichkeit und Gümmüthig reichliche Gelegenheit gegeben, sich wieder im schönsten Lichte zu zeigen. An verschiedenen Stellen der Stadt hielten nemlich wohlhabende Leute für alle vorbeifahrenden Jämmerlinge (Kutschker) und sonstige arme Sbitin (ein aus Honig bereitetes und wohl auch mit Alkohol verfeßtes heißes Getränk) oder Thee bereit, fügten wohl auch eine Semmel bei. Der alte General M., ein sehr wohlhabender kinderloser Herr, stand persönlich an der Thüre seines Vorhauses, den Kutschern freundlich zurend: „Trinkt nur Kinderchen und schickt alle eure Brüderchen her, so viele Ihr trefft!“ Auch gab er ihnen eigenhändig eine Fettsalbe, das Gesicht damit einzuschmieren und die besonders bloßgestellten Glieder vor Frostbeulen zu bewahren. Trotz dieser und ähnlicher Fürsorge ist eine nicht geringe Zahl der Tag und Nacht auf der Straße liegenden Jämmerlinge, die sich größtentheils nur aus Greisen und Kindern rekrutiren, in Folge des Erfrierens umgekommen, während fast allen Uebrigen Nase, Backen und Ohren erfroren sind.

Aus Rom den 8. Febr. wird der Florentiner Razione gemeldet: Sonntag Nachmittags, als der Papst im Garten spazirte, hatte er einen starken Ohnmachtsanfall, fiel zur Erde und mußte in sein Bett getragen werden. Er erholte sich dann aber bald wieder. Seitens des Vatikans ergingen strenge Befehle, den Vorfall, welcher unter den anwesenden Kardinalen große Sensation hervorbrachte, geheimzuhalten.

Spanien. Im Lager des Don Carlos herrscht große Begeisterung über den angeblich am 3. Februar bei den Dörfern Lacar und Laca (beide etwa eine Meile südöstlich von Estella) erfochtenen großen Sieg. In der That erlitt dort am Abend des genannten Tages, wie wir gestern berichtet haben, die Avantgarde des Corps Primo de Rivera eine ziemlich Schluppe; dieselbe wird auch von den Alfonsoisten selbst zugestanden. Die carlistischen Berichte über jene Affaire lauten aber unendlich bombastisch und aus diesem Grund wenig glaubwürdig. Die alfonsoistischen Regimenter von Asturien und Valencia — so schreibt man aus Estella — wurden furchtbar mitgenommen; das von Alcolea wurde vollständig vernichtet. An Gefallenen und Verwundeten verloren die Alfonsoisten 1200 Mann, an Gefangenen 300. Die Carlisten erbeuteten nicht nur drei Placencia-Kanonen, viele Munition und das gesammte Gepäck, sondern auch zweitausend Gewehre, welche die Feinde auf der Flucht weggeworfen hatten. Die Gewehre erhielten die navarresischen Bataillone, welche Waffen erwarteten. Don Alfonso entging der Gefangenschaft nur durch eilige Flucht; die Nacht hindurch war er in Barraga versteckt, bis die Division Despujols anlangte und ihn nach Artajona escortirte. Don Carlos bezeichnete in einem Briefe an seine Gemahlin den an diesem Tage

von den Carlisten erfochtenen Sieg als den glänzendsten in dem ganzen Feldzuge.

Das carlistische Comité in Northumberland Street, London, behauptet sogar, die Alfonsoisten hätten bis zum 3. Februar Abends bereits über siebentausend (!) Mann verloren. Diefelbe Stelle bezeichnet auch die Nachricht als falsch, daß der P a p s t in einem Schreiben an Don Carlos demselben den Abschluß eines Compromisses angerathen habe. Der heilige Vater verhalte sich in der Sache vielmehr vollständig neutral. Ebenso sei es absolut unwahr, daß wegen eines Conventio's unterhandelt werde. Daß allen diesen carlistischen Nachrichten nur geringe Glaubwürdigkeit innewohnt, liegt auf der Hand.

Burgos, 10. Febr. König Alfons ist hier eingetroffen. Der königliche Zug wurde zwischen Miranda und Hara von Carlisten beschossen. An der Bahn stehende königliche Truppen erwiderten das Feuer, das die Carlisten dann einstellten. Mehrere vordere Wagen wurden durchlöchert, aber Niemand verwundet.

11. Febr. Ein Eisenbahnzug mit einer Deputation aus Logrono wurde an derselben Stelle von den Carlisten beschossen, wo auf den königlichen Zug gefeuert worden war. Wegen des heftigen Feuers mußte der Zug zurückgehen, und in einem Tunnel Zuflucht suchen. Erst unter dem Schutze einer Bedeckungsmannschaft von 6 Compagnien konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Ueber die Trauerceremonien in China um den Tod des Kaisers schreibt Westly Dispatch: „Da der Kaiser von China todt ist, werden alle seine Unterthanen je nach ihrem Range seinen Tod zu betrauern aufgefordert werden. Sobald die Proklamation des Gouverneurs der Provinz erlassen ist, legen die Mandarine unter ihm nicht nur Trauer an, sondern überreichen auch die Verzierung an ihren Hauswänden und verfüllen ihre Säntzen mit schwarzem Tuch. Die gewöhnlichen Leute müssen ihre Köpfe rasiren, und auch gewisse direkt für sie vorgeschriebene Ceremonien verrichten. Die Mandarinen und der Ortsadel versammeln sich nach einer zweiten Proklamation des Provinzial-Gouverneurs an bestimmten Tagen in einem besonderen Tempel, um ihre Klagen zu erheben für den verstorbenen Monarchen. Jeder nimmt je nach seinem Rang auf einer besonders angefertigten Tribüne die ihm angewiesene Stellung ein und langsam ein. Nachdem die Geschehen, erscheint der Ceremonienmeister. Wenn Alles in Ordnung ist, ruft dieser, inmitten tiefsten Schweigens, in befehlendem Tone aus: „Knie nieder.“ Sofort stürzen 100 oder mehr Individuen, die Höchsten in Rang und Macht in der Provinz zu gleicher Zeit nieder. Dann erfolgt der Befehl: „Schlagt eure Köpfe einmal an den Boden“, und die ganze Gesellschaft thut auch dieß. Wieder und Wieder schlagen sie mit ihren Stirnen den Boden, und wenn sie zum dritten Male niedergekniet sind und ihre Stirnen an den Boden geschlagen haben, besteht der Ceremonienmeister, während Alle auf Händen und Knien liegen: „Beginnt eure Wehklagen“, worauf diese erwachsenen, mit Vernunft begabten Geschöpfe in halbersticker Stimme zu heulen und zu weinen anfangen. Nach etwa einer Minute wird ihnen befohlen, mit dem Weinen aufzuhören, aufzustehen und ihre Plätze zu verlassen, was sie nachgerade nicht ungerne zu thun scheinen. So die Komödie der drei Verbeugungen und neun Schläge.“ Bis des Kaisers Tod offiziell von Peking gemeldet ist, braucht Niemand traurig zu sein. Erst wenn die offizielle Anzeige antommt, wird das ganze Volk von plötzlicher Trauer befallen.

Spielereiwäre. Formgewandtheit läßt das nachstehende Gedicht von Gisbert Freiherrn v. Binde: „An die Männer und Frauen“ nicht verlernen. Man lese dasselbe von oben nach unten, von rechts nach links, von unten nach oben, von unten in 2 Reihen rechts und links, und immer wird eine correcte Sprachform erscheinen:

In euch ist Stetigkeit, Ihr Männer, o fürwahr, O Frau'n bei Schmerz und Leid, Ihr bleibet wandelbar, Der hat sich gut bewehrt, Wer Männerworten traut, Der hat auf Sand gebaut, Als feinstenfest ist kund, Die Red' aus Frauenmund, Die Red' aus Frauenmund, Der Sang von Weibertreu, Der Sang von Weibertreu, Alt ist er, ewig neu! Er sei verpönt hinfort, Der Spruch: Ein Mann, ein Wort!

Wichtig, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

№ 18. Dienstag den 16. Februar 1875.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Restitutionsprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschußvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreichende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Schorndorf.	6. Febr. 1875.	Schnabel, Johann Daniel, früherer Farrenhalter in Winterbach.	Montag den 19. April 1875, Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 22. März, 11 Uhr.
bezgl.	8. Febr.	Buhl, Gottlob, Sattlermeister in Schorndorf.	Mittwoch den 21. April, 8 Uhr.	Schorndorf.	keine Liegenschaft.
bezgl.	8. Febr.	† Theurer, Mathilde, Wwe. des Ferd. Theurers, Gastgebers z. König v. Würt., deren Verlassenschaft in Winterbach.	Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	

Revier Welberg. Reis- und Stockholz-Verkauf. Donnerstag den 18. d. M. Vormitt. 10 Uhr



Revier Blodingen. Besenreis-Verkauf aus sämtlichen geeigneten Waldungen des Reviers zum Selbstschneiden. Verkauf im Aufstreich Samstag den 20. Febr. Morgens 9 Uhr in Thomashardt.

1) Revier Welzheim. Holz-Verkauf. Am Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. Februar von je Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim, am ersten Tag aus Fallendholz, Rüblander, Schweizergehren: Nugholz Festschmeter 7,18 buchen, 43,85 I. Gl., 51,06 II. Gl., 63,18 III. Gl., 79,89 IV. Gl. Langholz 46,62 I. Gl., 48,65 II. Gl., 20,88 III. Gl. Sägholz.

Am 2. Tag aus Fallendholz und Rüblander: Laub-, Nadelholz, Scheiter, Prügel, Abfallholz Raummeter 832.

Am Freitag den 26. Febr. von Morgens 10 Uhr bei Wirth Eisenmann in Gbnl aus Schweizergehren: Laub-, Nadelholz, Scheiter, Prügel, Abfallholz 181 Raummeter. 2) Revier Kaisersbad. Am Samstag den 27. Febr. von Morgens 10 Uhr bei Sammet in Kirchkirchberg aus Spielwald 3: Nugholz Festschmeter 13,52 buchen, 54,98 I. Gl., 112,41 II. Gl.,

83,94 III. Gl., 46,41 IV. Gl. Langholz, 9,18 I. Gl., 8,09 II. Gl., 2,57 III. Gl. Sägholz, 0,04 nicht normales Holz, Raummeter 1 tannen Spaltholz, 263 Brennholz, buchen, tannen, Scheiter, Prügel und Abfallholz.

Hegenlohe. Die hiesige Stiftungspflege hat 60 fl. gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.

Stuttgart. Eine größere Parthie Hornspähne zu Dung hat billig zu verkaufen Fr. Kretschmer, Rammacher, Judenstraße 20.

HANDELS-VEREIN. Heute Abend im Waldhorn.

Schorndorf. Der Unterzeichnete ist im Laufe gegenwärtiger Woche hier.

Berw.-Act. Stein.

Malztreber

sind zu haben im Löwen.

Steinkohlen

sind centnerweis zu haben im Löwen.

4 Säuferschweine

steht dem Verkauf aus Mainz & Adler.

Advertisement for a woman's health, mentioning 'Schorndorf' and 'Freunden und Theilnehmenden zeigen wir hiemit an...' with an illustration of a woman.

Walbhausen, M. Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.

Zu dem Wohnhause der f. Margarethe Steiner Wittve wird die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft am Donnerstag den 18. Febr. 1875 a) Mittags 12 Uhr

Zwei trachtige Kühe, 6 Hühner, 1 angemachter Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Pflugschleife, Ketten, Joch, 3 Scheffel Dinkel, 1 Scheffel Weizen, 20 Simri Kartoffel, 20 Str. Heu, 10 Str. Deschnd, 15 Str. Stroh, Dung, Brennholz 4, kleinere Fässer, Keltergeschirr. b) Nachmittags 1 Uhr Bücher, Bett, Leinwand, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrath. Die Geben.

Schorndorf Vermisster Hund.

Seit einigen Tagen wird ein gelber Bernhardiner Hund vermisst. Der jeweilige Besitzer oder derjenige, welcher hierüber Auskunft zu erteilen weiß, wird freundlich gebeten, mir hiervon gest. Mittheilung machen zu wollen. J. F. Haas.

Advertisement for 'Schöne halbhenglische Milchschweine' with an illustration of a pig.

Verlaufener Hund.

Am Dienstag den 9. d. Mittags hat sich in Gerabstetten ein Pinscherhund mittlerer Größe, Rübe, schwarz mit rehbraunen Extremitäten, Ohren und Schwanz gestuft, auf beiden Augen und Gelenken braune Dupfen und auf den Fuß Sauter gehend, verlaufen. Man bittet, den Hund an H. Palmer z. Krone in Gerabstetten abzugeben und warnt vor Ankauf desselben. Schorndorf. Ungefähr 15 Centner

Heu und Deschnd

hat zu verlaufen Erb. Schneider.

Advertisement for '1000 fl.' with an illustration of a horse and rider.

Knecht-Gesuch.

Auf ein Hofgut wird ein zuverlässiger und stibler Knecht gesucht. Näheres bei Wilh. Water, Zeugschmied. Winterbach.

Wagenfett

Schönes gutes ist fortwährend zu haben bei Fr. Essig, Selter. Winterbach.

Weberhandwerkszeug

Ich habe einen Weberhandwerkszeug mit ganzem Zugehör zu verkaufen. Weber Bay We. Winterbach.

200 fl. Pfleggeld.

welches längere Zeit stehen bleiben kann, ist sogleich gegen Sicherheit zu erheben bei Johs. Bühler. Winterbach.

Eine junge trachtige Kuh hat zu verkaufen. Jakob Dilger, Straßenknechts We.

Zu vermietthen auf Georgi.

Eine freundl. Wohnung mit 5 Zimmern in der Beletage, nebst Küche, Speisekammer, Platz zu Holz und im Keller. Näheres bei der Redaction

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Professor Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausbrüchlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

Löflund's Malz-Extract mit Kalk

nach Dr. P. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit, mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken, sowie direct aus der Fabrik von Gd. Löflund in Stuttgart.

Weintresterbrauntwein

Frucht-, Zwetschgen-, Kirschengest, Viqueure verfinden in abgelagerter Waare Gebr. Schieber, Brennerer, Ehlingen. (H74318)

Wiedelsbach. Einen 1 Jahr und 1 Monat alten Farren, Rothbläß, Simmenthaler Kreuzung, hat zu verkaufen Schultheiß Bühner.

Advertisement for 'F.-G.' with an illustration of a cow.

Gestorben.

Den 12. Febr. Marie Werner, Schmied Wittve von Abelberg, 46 Jahre alt, an Zehring. Den 13. Febr. Carl Eugen, Schüle der Louise Köpff aus Gbppingen, 23 Wochen alt, an Zehrgichter.

Fruchtpreise.

Table with columns: Fruchtgattungen, hohster, mittler, nieberst. n. kr. fl. kr. fl. kr. n. kr. fl. kr. Dinkel, Haber, Waizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschforn, Widern, Erbsen, Linjen.

Tagesneuigkeiten.

Vom badischen Oberlande, 12. Febr. Auch Württemberg scheint durch die Caplanofrairie allarmirt und in den allgemeinen Kampf gezogen werden zu sollen. So sucht neuerdings die jüngere Geistlichkeit Lourder Wasser im „Lande des confessionellen Friedens“ anzubringen. Eine solche Sendung heiligen Wassers passierte kürzlich auf der Schwarzwaldbahn; da aber das wunderthätige Naß sich offenbar nicht selber helfen kann, zerbrachen einige Flaschen und nekten den profanen Eisenbahnwagen. Das Lourder Wunderwasser reiste übrigens incognito und zeigte sich ungeweihten Augen als — Mineralwasser, um so leichter sich einschmuggeln zu können. Als Radicalkur gegen diesen Schwindel wäre zu empfehlen, daß man dieses heilige Abwasser den frommen Betrügnern an den Kopf wüfse. — Wie wohlthuend wirkt solchem römischen Unwesen und pfäffischen Treiben gegenüber der ächt christliche Geist, der aus der bischöflichen Urkunde, durch welche Pfarrer Hofemann in Constanz eingesetzt wurde, entgegenwehrt! Es ist durch diese am 27. Januar von Bischof Keinkens gegebene Urkunde dem neuernannten Pfarrer ans Herz gelegt, „daß er in ächter, christlicher, brüderlicher Liebe mit allen Gemeindegliedern verkehre, sich dabei bewußt bleibe, daß nicht Befehlen, sondern Rathen, Mahnen und Bitten dem wahren Diener des Evangeliums ziemt; daß er mit dem Beispiel gewissenhafter Erfüllung der Pflichten als Staatsbürger voranleuchte und im Religionsunterrichte, auf der Kanzel und im Verkehr den Sinn für Geseßlichkeit und Ehrfurcht vor der Obrigkeit den Gläubigen einpräge und im Verkehre mit Abergläubigen stets dessen eingedenk sei, daß es für Christen kein höheres Gebot gibt, als den Nächsten zu lieben wie sich selbst!“

Aus Oberfeiermark vom 9. d. M. wird gemeldet: Es schneit, schneit und schneit wieder vom frühen Morgen bis zum späten Abende, und nicht nur einzelne Gehöfte im Gebirge, auch ganze Dorfschaften in den abgelegenen Seitenthälern sind von neuem unter dem Schnee begraben, von ihrer Umgebung ganz und gar abgeschnitten. Es giebt Thäler, in denen der Schnee bis zu fünf Schuh hoch liegt, sonst ganz treffliche Wege, die man nicht einmal mit dem Schlitten zu passiren vermag. Höher im Gebirge oben herrscht bereits große Noth; nicht nur die Thiere leiden empfindlich an Futtermangel, auch die Nahrungsvorräthe für die menschlichen Hausbewohner dürften vielfach schon im Ausgehen sein — und noch immer keine Hoffnung — auf schönere, auf Sonnentage! So schlimm ist seit einem Jahrzehnt und darüber noch kein Winter gewesen, als der heurige. Wie viel Stück Wild gefallen sein mögen, das wagen unsere Jäger kaum auszurechnen.

Paris, 13. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Man versichert, daß das Ministerium gestern bei dem Marischall-Präsidenten sein Demissionsgesuch dringlich erneuert habe; Mac Mahon hätte demzufolge Broglie berufen, um demselben die Neubildung des Cabinetes zu übertragen. Die constitutionelle Commission wird heute zusammentreten, um die Entwürfe Baurtraim und Waddington, betreffend den Senat zu prüfen. Man glaubt, die Commission werde Dienstag darüber berichten.

Spanien. Die Niederlage eines Theils der Alfonsistichen Armee am 3. Februar bei den Dörfern Lacar und Lorca (etwa eine Meile östlich von Estella) wird jetzt durch Correspondenzen aus dem Lager jener Armee selbst bestätigt. Ein Correspondent der „Indep. belge“ z. B. erzählt darüber:

Die Truppen des zweiten Corps waren am 3. ds. ohne die geringsten Schwierigkeiten von Detiza aus auf den Höhen angekommen, welche die Straße von Estella nach Puente la Reina dominiren. Der carlistische General Mendiri hatte den Marsch seiner Gegner beobachtet, war aber, um denselben Vertrauen einzufößen und sie dann in die Falle zu locken, allmählig immer weiter zurückgegangen. Als Mendiri aber am Nachmittag gegen vier Uhr die Gewißheit erlangt hatte, daß er von einer Flankenbewegung des General Moriones — derselbe war am Abend vorher erst in Pampelona eingetroffen — nichts zu fürchten habe, führte er sofort einige Bataillone Mavessen und zwei Bataillone Navarresen auf das Dorf Lorca vor.

Das alfonsistische Avantgardebataillon welches sich in dem Dorfe bereits festgesetzt hatte, wurde überrascht, umzingelt und in wenigen Augenblicken auseinander gesprengt. Aber Verstärkungen trafen ein und nahmen den Kampf gegen die Carlisten wieder auf.

Das Husarenregiment Pavia machte drei aufeinander folgende Attaken; das Infanterieregiment Perona stürzte sich ebenfalls auf den Feind. Doch letzterer drang mit solcher Kraft vor, daß auch die Verstärkungen bald wieder Lorca räumen mußten.

Um neun Uhr des Abends griffen neue carlistische Colonnen die Brigade Barges an, welche sich bis dahin auf den dicht bei Lorca gelegenen Höhen des Dorfes La car gehalten hatten. Hier, inmitten der finstern Nacht, entspann sich ein wüthender Kampf; die Carlisten trugen in demselben ebenfalls den Sieg davon.

Die Verluste der Alfonsisten sind äußerst erheblich. Das Regiment Gerona hat 200 Tödt und Verwundete verloren, das Regiment Asturia ist fast vernichtet, auch das Regiment Valencia hat schwere Verluste erlitten. Eine Bergbatterie der Brigade Barges ging verloren und wurde erst später wieder genommen. General Barges selbst ist verwundet. Das Endergebnis des Kampfes ist, daß trotz der braven Haltung des Generals Fajardo und seiner Division die Carlisten Herren des Schlachtfeldes blieben.

Während der Nacht sammelten die Offiziere ihre Bataillone wieder, so gut sich dies eben machen ließ. Die Verwundeten wurden nach Tafalla gebracht, ihre Verletzungen sind fast alle mit dem Bajonnet beigebracht. Die Zahl der Tödteten war am 4. d. noch nicht bekannt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Carlisten den Kampf zwar auf hinterlistige Weise begonnen haben, während der Schlacht selbst aber entwickelten sie eine Kraft und eine fast ungläubliche Kampfeswuth. Sie griffen überall mit dem Bajonnet an, wie wenn sie den Alfonsisten den Beweis liefern wollten, daß sie auch außerhalb ihrer Verhängungen zu Fechten verstehen. Die Alfonsisten aber sahen sich durch die bei Lorca und Lacar erlittene Schlappe zur vorläufigen Aufgabe ihres Marches auf Estella gezwungen.

Das erste alfonsistische Corps unter General Moriones, welches bekanntlich den Marsch über Pampelona und Puente la Reina gemacht hat, verlor dabei nur 5 Tödtete und einige 20 Verwundete.

Eine Depesche aus Bourg-Madame vom 10. Februar meldet, daß man Geschützfeuer von Ripoll her hört. Saballs, Kristang und Mirer haben ihre Streiträfte daselbst concentrirt; Puycerda (an der catalonisch-französischen Grenze) ist auf einen Angriff gefaßt.

Newyork, 12. Febr. In fast allen Theilen der Verein. Staaten herrscht eine so außerordentliche Kälte, wie sie in den letzten 40 Jahren nicht vorgekommen. Der Verkehr ist zum großen Theile eingestellt.

Indien. Die letzte Post bringt uns wichtige Nachrichten aus Indien. Vor einigen Wochen wurde in Baroda ein Vergiftungsversuch gegen den englischen Residenten Oberst Phayre entdeckt. Die indische Regierung sandte den Polizeikommissär Souter und einige Detectiven nach Baroda, um die Sache zu untersuchen. Herr Souter scheint wichtige Dinge entdeckt zu haben, denn er begab sich persönlich von Baroda nach Calcutta, wo er Conferenzen mit dem Vicereönig und dem Secretär des Aeußern hatte. Das Resultat dieser Conferenzen war, daß der Regent (Guikowar) von Baroda suspendirt und Sir Lewis Pelly beauftragt wurde, die Verwaltung des Landes in seine Hände zu nehmen. Raum war Herr Pelly in Baroda angekommen, so ließ er den Guikowar verhaften und machte den Generalissimus desselben, General Devine, für jede Ruhestörung verantwortlich. Von Bombay wurden Verstärkungen und eine Batterie von 6 Geschützen mit 120 Artilleristen per Eisenbahn nach Baroda beordert. Die Eisenbahn ward unter strenger Aufsicht gestellt, und das ganze Personal der Bahnhstation in Baroda wurde auf Befehl des Herrn L. Pelly gewechselt. Der Guikowar wurde im Hause des englischen Capitans Seward in Haft gesetzt und von einem Offizier und 50 europäischen Soldaten bewacht. Die Untersuchung gegen denselben wird öffentlich durch eine vom Vicereönig ernannte Commission statthaben. Der Guikowar und einige Personen seines Hofes sollen am Giftmordversuche theilhaftig gewesen sein. Auch sollen Agenten desselben bemüht sein, einheimische Soldaten der indischen Armee zum Treubruch zu verleiten. Alle Truppen in der Präsidentschaft Bombay haben Befehl erhalten, marschbereit zu sein. Die Maßregeln der indischen Regierung beweisen schon an und für sich, daß es sich bei jenem Mordversuche nicht um einen vereinzelteten Act persönlicher Gehässigkeit, sondern um ein Complot von größerer Trag-

weite handelt. — Der Oberbefehlshaber der indischen Armee, Lord Napier, hat sich in Eile nach Peshawer begeben. — Aus Dohor wurde nach Calcutta telegraphirt: der Schah von Persien habe dem Bruder Jakob Chan's, Agab Chan, der jetzt in Herat befehligt, Selbunterstützung angeboten und die Häuptlinge der Emata aufgefördert, sich den Truppen des Emir in den Weg zu stellen, falls sie gegen Herat vorrücken sollten. Aus Kabul wird berichtet: der Emir habe deshalb eine so bedeutende Truppenmacht gegen Herat entsandt, um einer eventuellen Intervention Persiens die Spitze zu bieten. Zwischen beiden Parteien soll es noch nicht zum Kampfe gekommen sein, doch bereiten sie sich dazu vor und schieben gegenseitig Truppen vor, um wichtige Stellungen einzunehmen. Die Häuptlinge und Kaufleute des afghanischen Turkestan weigern sich, dem Emir Geld vorzustrecken, um die Auslagen der Expedition gegen Herat zu decken.

Ueber den neuen Kaiser von China schreibt die Pall Mall Gazette: Prinz Chun, der Vater des jungen Prinzen, der zum Kaiser von China proklamirt wurde, ist der 7. Sohn — Prinz Kung ist der 6. — des Kaisers Tacu Kwang, der im Jahre 1850 starb und dem sein Sohn Hien Jung folgte, während dessen die Regierung die Verträge von Tien-tsin unterzeichnet wurden. Prinz Chun war einige Zeit und ist wahrscheinlich noch Kommandeur der von Ausländern eingerichteten Mandchju-Truppen in Peking; er wird für kriegerisch, energisch, und einen Gegner von Prinz Kung's erleuchteteren Anschauungen von auswärtiger Politik gehalten. Li-Hung-Chang, der, wie es heißt, zum ersten Minister ernannt worden ist, ist gegenwärtig Generalgouverneur der Provinz Chili und Ausländern unter dem Namen von Li Futai, dem es als Gouverneur von Kiangsoo glückte, mit dem Beistande von Oberst Gordon die Rebellen aus dieser Provinz zu vertreiben und der Taeping-Rebellion den Todesstoß zu versetzen, bekannt. Die Ausschließung von Prinz Kung aus dem Cabinet mag dem Widerwillen, den die Kaiserin-Regentin (die Mutter des verstorbenen Kaisers) gegen ihn empfindet und seiner allgemeinen Unpopulartät in Hofkreisen zugeschrieben werden. Man wird sich erinnern, daß nach dem Tode des Kaisers Hien Jung Prinz Kung Macht und Ansehen in den Konseils der Regentenschaft erhielt, indem er sich einen Weg in den Palast bahnte und die Hinrichtung seiner zwei mächtigsten Nebenbuhler erwirkte. Und in dem gegenwärtigen Falle, unterstützt, wie er ist, von einer fähigen und einflussreichen offiziellen Anhängerschaft, ist es sehr zweifelhaft, ob er es sich gefallen lassen wird, ohne Widerstand seiner vielen einträglichen Posten beraubt zu werden. Dem Hinscheiden eines Kaisers von China ist stets eine Periode der Unruhe gefolgt.

Pall Mall Gazette erhält eine Depesche aus Shanghai vom 10. d. M., wonach ein Bürgerkrieg in China vor der Thür steht.

Verschiedenes.

Umrechnung unserer Münzen in Markwährung Die in Nr. 16. d. Bl. mitgetheilte äußerst sinnreiche und sehr einfache Art der Umrechnung von Gulden und Kreuzern erzeigte sich nicht nur durch die Resultate als richtig, sondern hat auch ihre vollständige mathematische Begründung. Sie beruht darauf, daß 1 fl. = 100/100 = 1/100 M. und 1 Kreuzer = 100/10000 = 1/1000 Pf. ist; hieraus ergeben sich folgende 2 Regeln:

- 1) Multiplizire die Gulden mit 12 und dividire das Product mit 7, so erhält man die Zahl der entsprechenden Mark;
 - 2) multiplizire die Kreuzer mit 20 und dividire mit 7, so findet man die den Kreuzern entsprechende Anzahl von Pfennigen.
- Diese beiden Regeln sind in der in No. 16 angegebenen Umrechnungswiese eingehalten. Intem man die Guldenzahl mit 2 multipliziert und das Product um eine Stelle vorrückt oder, wenn man nur auf die Zahl der Gulden sieht, um eine Stelle nach rechts rückt und hernach eine Null anhängt, wird die Guldenzahl mit 12 multipliziert, und indem man die Kreuzer 2 mal unter einander schreibt und addirt und eine Null anhängt, werden sie mit 20 multipliziert; die Division der Gulden und Kreuzer mit 7 wird auf einmal vollzogen. Das Eigentümliche der neuen Methode besteht darin, daß die Umwandlung der Gulden und Kreuzer auf einmal geschieht, daß auf ganz einfache Weise die Gulden mit 12 und die Kreuzer mit 20 multiplicirt werden, und daß durch die gleichzeitige Multiplication

und Division die etwaige Umwandlung der Pfennige in Mark und der Bruchmark in Pfennige zugleich vollzogen wird und man also das richtige Resultat auf einmal erhält, während sonst Gulden und Kreuzer je absonderlich in die neuen Münzsorten verwandelt und die gefundenen Zahlen hernach addirt werden müssen.

Patient: Woher mag doch dieser furchtbare Schmerz in der rechten Seite rühren, Heir Doctor?
Arzt: Das wird die Section schon lehren, mein Vleber.

Landw. Bezirks-Verein. Die Malkäferfrage.

Einem Artikel in der „Deutschen landwirthschaftlichen Presse“ von Forststrah Dr. Nördlinger in Hohenheim entnehmen wir Folgendes:

Nach der Erörterung des Engerlings- und Malkäferschadens, sowie der verschiedensten Ansichten über die Malschkeit und Durchführbarkeit von Vertilgungsmasregeln fährt der Verfasser also fort: „Offenbar ist die Malkäferfrage zur Entscheidung noch nicht reif, und muß dazu weiterer Grund gelegt werden. Hauptgegenstände hierbei bilden die Entwicklungsdauer des Käfers und die Malschkeit, unbedeutende Zwischenflugjahre zu Hauptjahren werden zu sehen. Wir wollen uns bemühen, zu ihrer Lösung einen kleinen Fingerzeig zu geben.

In Süddeutschland nahm man bisher eine drei- bis vierjährige Entwicklungsdauer an, je nachdem man sich an die schwedisch-französische dreijährige oder die norddeutsche (Rageburg'sche) Angabe anschließen zu sollen glaubte. Ordentliche Aufzeichnungen in derselben Gegend scheinen gar nicht stattgefunden zu haben, und manche derselben haben keinen Werth, weil an einem Orte viele zugezogene Käfer fliegen können, ohne daß ein allgemeines Flugjahr besteht. Nun entsprachen aber die seit Jahrzehnten von uns selbst notirten Malkäferjahre per hiesigen Gegend durchweg einer dreijährigen Entwicklung. Auch ergab sich uns ein ganz einfaches Mittel, diese nachzuweisen. Man braucht zu diesem Behufe nur jüngere oder mittelalte Eichen fällen zu lassen, welche in der Nähe von ausgedehnten Wiesen- oder Ackergründen, zumal Anhöhen stehen. Alte, von Malkäfern stark befallene Baumarten, sofern sie sich durch deutlich erkennbare Holzringe auszeichnen, eignen sich dazu. Auf dem behobelten oder durch einen Dreißel geglätteten Stock-, Schaft- oder Gipfeltrumm findet man alsdann die Malkäferjahre durch Schmalheit der entsprechenden Ringe ausgeprägt. Schon vor mehreren Jahren zählten wir die Malkäferjahre an Hedenleichen und Nuss- (Hicory-)bäumen vom Jahr 1869 in dreijähriger Folge zurück bis zum Jahre 1827. Neuestens erlaubten uns gut ausgewählte Oberholzeichen eines Mittelwaldes diese Folge nicht bloß bis zum Jahre 1800, sondern ununterbrochen triennial bis zum Jahre 1752, also auf 122 Jahre zurück zu verfolgen. (Daß die schmalen Ringe nicht etwa von Frostbeschädigung des Laubes herrühren, beweist die regelmäßige Wiederkehr der schmalen Ringe und die Erfahrung, daß selbst starke Fröhe den Jahresholzwuchs weit nicht wie die Malkäfer beeinträchtigen.)

Von den vier Stöcken, welche zur Untersuchung dienten, und weil 41 schmale Ringe 41 Malkäferjahre nachwiesen, erschienen im Laufe dieses Jahrhunderts nur die Jahre 1863, 1860, 1857, 1854, 1851, 1848, 1845, 1827, 1808 bald bei einem, bald bei zwei, bald auch bei drei oder gar bei allen vier Bäumen nicht auffallend schmal, wie nicht anders zu erwarten, weil nicht in allen Flugjahren sämtliche Bäume überhaupt oder gleich stark befallen werden.

Daß aber nach den geschicktesten individuellen Abweichungen immer wieder die Harmonie unter den Malkäferjahren der Bäume sich herausstellte, beweist zweierlei:

- 1) nämlich, daß bei uns die Malkäfergeneration unfehlbar eine dreijährige ist, und
- 2) daß das Verschwinden eines Hauptfluges und an die Stelle Treten eines Nebenfluges überraschend selten sein müssen, welches letztere Thatsache die Vertilgungsaufgabe wesentlich erleichtern würde.

Wüchsen auch in andern Gegenden, zumal in Norddeutschland, wo man selbst von mehr als vierjähriger Entwicklung spricht, diese durch ähnliches Betragen des Baumesinnern festgestellt werden.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Seite oder deren Raum 3 kr.

Nr. 19.

Donnerstag den 18. Februar

1875.

Bekanntmachungen.

Miedelbach.

Die Herren Lehrer

der freiwilligen landwirthschaftlichen Abendschulen wollen sofort dem Unterzeichneten von dem Stand der von ihnen behandelten Lehrfächer einen kurzen Bericht einreichen, diejenigen der obligatorischen Schulen mit landw. Unterricht einen solchen über letzteres Fach. Der Schult. Bezirke-Verein.
Schulmeister Kern.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 22. Febr.



aus Hohen:
73 buchene Wagnertstangen, 3 Nm. eichen Spaltholz zum Theil 1,25 m lang, 27 do. Brennholz-Scheiter, 111 dito Prügel und Abfall, 37 Nm. buchene Scheiter, 113 do. Prügel und Abfall, 14,340 meist buchene schöne Stängleswellen.

Um 9 Uhr am Schlag auf der Straße von Diegelsberg.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 26. und 27. Februar



aus Köben:
Nm. 477 buchene Scheiter, 209 dito Prügel, 53 birchene und erlene Scheiter und Prügel, 25 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 194 Anbruch, 4080 buchene, 4020 gemischte Wellen, 175 do. Schlagraum.

Je um 9 Uhr im Schlag oberhalb Oberurbach.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Aus Straß, Eibenhau, Saufang und Köben:

Dienstag den 23. Febr.



41 Eichen mit 27 Nm., 1 Ulme 0,2 Nm., 2 Eichen 0,5 Nm., 2 Ardsbeer 0,5 Nm., 1 Kirschbaum 0,3 Nm., 26 Buchen

30 Nm., 80 Hagenbuchen 15 Nm., 15 Birken 4 Nm., 37 Erlen 27 Nm., 8 Aspen 3 Nm., 5 Nadelholz-Baumstämme II. Cl. 10 Nm., 27 do. III. Cl. 32 Nm., 52 do. IV. Cl. 25 Nm., 5 do. Sägholz I. Cl. 8 Nm.
Um 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf.

Freitag u. Samstag den 19-20. d. M. wird von Seiten der Stadtpflege Corp.-Steuer pro 1874/75, Stückles- und Befandgelber pro Martini 1874 eingezogen. Insbesondere werden diejenige an die Bezahlung erinnert, welche an der Steuer noch nichts bezahlt haben.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Verpachtung der Wohnung im Pfahlmarktgebäude von Georgi d. Js. ab auf 6 Jahre.

Dieselbe findet Samstag den 20. d. M. Vormitt. 11 Uhr im öffentl. Aufstreich im Rathhause statt. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

An demselben Tage, um 1/2 12 Uhr, findet ferner die Vergebung des **Beerens** und **Reinigens** der Abtritte der Schulhäuser hiesiger Stadt im Rathhause statt.

Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf.

Für den Leichenräger wird noch 1 Stellvertreter gesucht. Liebhaber wollen sich bei Stützungspfleger Weil melden.

Gewerbe-Verein.

Samstag den 20.

Abends 7 1/2 Uhr

im Waldborn

Plenar-Versammlung.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, verschiedene Vereinsangelegenheiten, Verkauf überzähliger Bücher.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Schorndorf.

Aus einer Vermögens-Verwaltung habe ich demnach

2500 fl.

auszuleihen.

Verw.-Act. Stein.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet auf Georgi eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaction.

Auf Georgi wird eine **Logis** mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu mietzen gesucht. Von wem? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Zwei entbehrlich gewordene

Haustreppen

von je 10 Eritten in noch gutem brauchbarem Zustande haben zu verkaufen

Schmid & Sech.

Ungefähr 25 Centner

Heu und Stroh

hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Circa 25 Ctr. Heu, 250 Bund Haberstroh hat zu verkaufen

Carl Kraß.

Schorndorf.

1/2 Mrg. Acker im Eichenbach hat zu verkaufen

Christian Bühler, Küfer.

O.-V.

Samstag den 20. d. Mts.

Nachmitt. 3 Uhr

Fellbach, Traube.

OG. Junginger & Sonne.